

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten: Schüler aus Brandenburg gewinnt ersten Preis

**Bundespräsident Steinmeier zeichnet Erstpreisträger am
19. November in Schloss Bellevue persönlich aus**

Hamburg, 6. November 2019. Der Schüler Julius Klingemann gewinnt einen ersten Preis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Rahmenthema »So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch«. Ein zweiter Preis geht zusätzlich an eine Schülerin aus Brandenburg. Insgesamt vergibt die Körber-Stiftung 50 Preise an die bundesbesten Arbeiten: fünf erste Preise (je 2.000 Euro), 15 zweite Preise (je 1.000 Euro) und 30 dritte Preise (je 500 Euro). Die fünf Erstpreisträger zeichnet Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Dienstag, den 19. November, um 11.00 Uhr in Schloss Bellevue aus.

Zur Preisverleihung sind Medienvertreter herzlich eingeladen. Wir bitten um Ihre Anmeldung direkt an das Bundespräsidialamt: E-Mail akkreditierung@bpra.bund.de | Telefon 030 · 2000 2021 | Fax 030 · 2000 1926 (unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort und Medium bitte bis Montag, 18. November 2019, 11.00 Uhr).

Julius Klingemann aus Potsdam gewinnt ersten Preis

In seiner Forschungsarbeit beschäftigt sich Julius Klingemann, 9. Klasse am Einsteingymnasium Potsdam, mit der Flucht einer kompletten Schulklasse aus der DDR in den Westen im Jahr 1950. Dafür sprach er mit zwei der geflüchteten Schüler und sammelte wertvolle Informationen, auch aus dem Schultagebuch des damaligen Direktors. Der Schüler zeichnet in seinem Beitrag den Schulalltag in der Nachkriegszeit und den entstehenden Konflikt an der Einsteinschule – heute Einsteingymnasium – nach, der letztlich in der Flucht von 25 Schülerinnen und Schüler sowie zweier Lehrkräfte mündete. Diese Flucht offenbart für den Schüler den bereits zu einem frühen Zeitpunkt erkennbaren Charakter der DDR.

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 153
E-Mail ludwig@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de
Twitter @KoerberGP

**BEREICH GESCHICHTE
UND POLITIK**

Informationen zum Thema:
Carmen Ludwig

Achtung Sperrfrist!

**Sperrfrist zur Veröffentlichung
bis zum 19.11., 0.00 Uhr**

Die Körber-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern »Innovation«, »Internationale Verständigung« und »Lebendige Bürgergesellschaft«. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körber ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

Jurymitglied Dr. Annekatriin Schaller schätzt an dem Beitrag die »sehr saubere Aufarbeitung der Geschichte und das hohe Reflexionsniveau«.

Aktuelle Ereignisse beschäftigen Jugendliche

Beim 26. Geschichtswettbewerb beteiligten sich bundesweit mehr als 5.600 Kinder und Jugendliche. Viele der 1.992 eingereichten Beiträge beschäftigen sich mit der Einführung des Frauenwahlrechts, den Revolutionen von 1848 und 1918/19, dem Zweiten Weltkrieg und den damit verbundenen Zwangsmigrationen oder mit dem politischen Umbruch 1989. Ausgehend von der historischen Analyse stellten die Teilnehmer auch Bezüge zur Gegenwart her: »Das Wettbewerbsthema hat unter den Jugendlichen offensichtlich einen Nerv getroffen. Krisen, Umbrüche und Aufbrüche der Vergangenheit haben junge Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet dazu inspiriert, kritisch über ihr aktuelles Lebensumfeld und über das Miteinander in unserer heutigen Gesellschaft nachzudenken«, so Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik der Körber-Stiftung.

Die Preisträger aus Brandenburg in der Übersicht:

1. Preis für:

Julius Heinrich Klingemann

9. Klasse, Einsteingymnasium, Potsdam, Brandenburg, Tutor: Dr. Dieter Rauchfuß

»Verleugnete Krise. Die Gruppenflucht der Potsdamer Einsteinschüler 1950«

2. Preis für:

Dieu Linh Bui

11. Klasse, Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium, Prenzlau, Brandenburg, Tutor: Jürgen Theil

»VertragsarbeiterInnen in der DDR – Aufbruch in ein besseres Leben?«

Über den Geschichtswettbewerb

Seit 1973 richten die Hamburger Körber-Stiftung und das Bundespräsidialamt den Geschichtswettbewerb aus, der auf eine gemeinsame Initiative des damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann und des Stifters Kurt A. Körber zurückgeht. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken, Selbstständigkeit zu fördern und Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Ausgeschrieben wird der mit bislang über 147.000 Teilnehmern und rund 33.500 Projekten größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland in einem zweijährigen Turnus und zu wechselnden Themen. Auf Landesebene lobt die Körber-Stiftung 500 Preise aus, die bundesweit besten 50 werden zusätzlich auf Bundesebene mit einem Ersten, Zweiten oder Dritten Bundespreis ausgezeichnet.

Weitere Angebote für Journalisten – [Download-Link](#)

- Pressefotos, Videoporträts, Jury-Begründung der fünf Erstpreisträger
- Die 50 Bundespreisträger in der Übersicht
- Kurztexte zu den 50 Bundessiegerarbeiten
- Kontaktvermittlung zu Preisträgern und Tutoren
- Interview mit Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik
- Fotos und Nachbericht zur Preisverleihung (19.11., ab 15 Uhr)

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Agentur PPR, Telefon 040 · 32 80 89 80, E-Mail geschichtswettbewerb@ppr-hamburg.de.

Weitere Informationen und Fotos von der Preisverleihung zum Download am 19. November ab 15 Uhr unter <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb/wettbewerb-201819>